

Zeitschrift: Archäologie im Kanton Bern : Fundberichte und Aufsätze = Archéologie dans le canton de Berne : chronique archéologique et textes

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: 3A/3B (1994)

Artikel: Kiesen-Zälg 1978 : ein Sesterzenfund

Autor: Koenig, Franz E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kiesen - Zälg 1978. Ein Sesterzenfund

Franz E. Koenig

Dieser Münzenfund, von dem insgesamt 23 römische Sesterze des 1. und 2. Jahrhunderts n.Chr. vorliegen, ist nach seinem Bekanntwerden in drei Publikationen kurz angezeigt worden.¹ Im Hinblick auf eine genaue Kenntnis der vorhandenen Stücke sowie deren Interpretation ist es jedoch gerechtfertigt, noch einmal auf diesen Komplex zurückzukommen.

In der zweiten Hälfte des Monats August 1978 war das Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums (MK BHM) darauf aufmerksam gemacht worden, dass etwa zwei Monate früher bei Bauarbeiten in Kiesen römische Münzen zum Vorschein gekommen seien. Ein Sesterz des Hadrian war dieser brieflichen Mitteilung beigelegt. Die Finder, ausländische Bauarbeiter, hatten eine sehr wertvolle Entdeckung vermutet² und die Angelegenheit verschwiegen. Der ADB sah sich daraufhin veranlasst, die Sicherstellung der Fundstücke in die Wege zu leiten. Dank der Mitwirkung des Regierungsstatthalteramtes Schlosswil und der Kantonspolizei Bern konnten schliesslich 22 weitere Münzen beigebracht werden.

1. Fundort und Fundumstände

Anhand des von der Kantonspolizei Bern über die Vernehmung der Finder verfassten Berichts kann der Fundort wie folgt bestimmt werden. Anlässlich der Erstellung der SBB-Unterführung südlich des Bahnhofs von Kiesen³ musste für die neue Strassenführung zur Umfahrung des Dorfes das Terrain abgetragen werden. Wegen des auftretenden Wasserdurcks wurde ein zusätzlicher, etwa 50 cm breiter Abzugsgraben ausgehoben. Bei dieser Gelegenheit kamen auf einer Strecke von etwa 7 m bis 10 m die in Kapitel 3 katalogisierten Münzen zum Vorschein. Die Fundstelle soll etwa 4 m unter dem heutigen Gehniveau gelegen haben.⁴ Über diese Zone verläuft heute die betonierte Strasse.

Die Angaben über die näheren Fundumstände und weiteren Beifunde gehen auseinander. Währenddem der erste Informant berichtete «... da im Schutt auch Knochen gesehen wurden ...», konnte die Befragung der Bauarbeiter durch die Kantonspolizei Bern diese Beobachtung nicht erhärten. Laut Fundprotokoll ADB soll es sich bei der Fundsicht um einen «SchwemmhORIZONT (Kies, kein Lehm, keine organischen Bestandteile wie Holzkohle etc.)» gehandelt haben. Als sicher kann jedoch offenbar gelten, dass weder Keramik noch bauliche Reste beobachtet wurden.

Bezüglich der Sesterze konnte in Erfahrung gebracht werden, dass sie in der Regel einzeln angetroffen wurden; nur einmal hätten drei Stücke beisammen gelegen. Laut Aussagen der Finder wurden sie zuerst gar nicht als Münzen erkannt⁵ und daher sei auch eine Anzahl von ihnen wieder weggeworfen worden⁶. Zusätzlich zu den von den Hauptbeteiligten geborgenen Sesterzen hätten unter Umständen andere, nicht näher bezeichnete Arbeiter noch weitere Münzen an sich gebracht.

2. Beschreibung und Bestimmung

Die vorliegenden 23 Sesterze haben höchst unterschiedliche Erhaltungszustände.⁷ Ein Stück befindet sich offenbar noch mehr oder weniger im Fundzustand⁸, drei weitere zeigen grüne, weitgehend unverletzte Oberflächen, die jedoch mechanisch (mit einer Bürste?) gereinigt worden sind und z.T. Kratzer aufweisen⁹. Zwei weitere, ebenfalls noch weitgehend mit grüner Patina versehene Sesterze tragen deutliche Spuren von unqualifizierten Reinigungsversuchen (von Metallinstrument herührende Kratzer)¹⁰. Bei allen übrigen Münzen ist eine mehr oder weniger fortgeschrittene Auflösung der Patinaschicht durch einen chemischen Prozess (Säurebad?) festzustellen. Während einige Stücke in vertieften Partien noch Reste von grünem Kupferoxyd aufweisen¹¹, zeigen acht Münzen nur noch blankes Metall¹². Aber auch so ist noch deutlich zu erkennen

1 Fb JbSGUF 1979, 144. Fb JbBHM 1981/82, 25. Waber 1986, 12f. mit Abb. 1.

2 Wie häufig in solchen Fällen, hatte man das gelb glänzende Metall, trotz der auf allen Münzen vorhandenen Patinaschicht, für Gold gehalten und sich einen «Millionenfund» erhofft.

3 Flur «Zälg» in Richtung «Grüneblätz».

4 Bei Koordinaten 610.525/184.965. Fundhorizont ca. 532.60 müM.

5 D.h. einige Münzen dürften im Aushubmaterial geblieben sein.

6 Die Rede war von drei(?) Stücken (laut Fundprotokoll ADB).

7 Vgl. die entsprechenden Angaben im Katalog.

8 Inv.Nr. 227.0018; eine stark verkleinerte und seitenverkehrte reproduzierte Photo der Vorderseiten von vier weiteren Münzen im Fundzustand findet sich in Waber 1986, Abb. 1 (v.l.n.r.: Inv.Nrn. 227.0011, 227.0016, 227.0019 und 227.0006). Die Aufnahme war im Herbst 1978 auf Ersuchen des Regierungsstatthalters in Schlosswil von H.C. Waber gemacht worden (Mitteilung vom 19.2.1988).

9 Inv.Nrn. 227.0002, 227.0003 und 227.0023.

10 Inv.Nrn. 227.0007 und 227.0014.

11 Inv.Nrn. 227.0001, 227.0004, 227.0005, 227.0010, 227.0013, 227.0015, 227.0020 und 227.0021. Unklar ist die Bedeutung der sehr dunkel patinierten Fläche auf der Rs. von Inv.Nr. 227.0013.

12 Inv.Nrn. 227.0006, 227.0008, 227.0009, 227.0011, 227.0012, 227.0016, 227.0017 und 227.0019. Zwei dieser Sesterze weisen zudem auf der Rs. noch später erfolgte Kratzer auf.

nen, dass die Mehrzahl dieser Sesterze früher Partien mit Patina bzw. Kupferoxyd von bordeaux-roter Färbung trugen, die auf eine teilweise gegenseitige Überlagerung bzw. ein einstmaliges Aneinanderhaften mehrerer Münzen schliessen lassen. Die Sesterze von Kiesen müssen sich somit ursprünglich «eng gepackt» in einem Behälter befinden haben¹³.

Die Bestimmung der Sesterze bot trotz dieser zusätzlichen Beeinträchtigungen keine grösseren Probleme¹⁴; auch der Grad der Abgegriffenheit konnte in den meisten Fällen festgestellt werden. Die Stücke zeigen jeweils eine der zunehmenden Dauer ihrer Umlaufszeit entsprechend grössere Abnutzung. Daraus kann abgeleitet werden, dass die Sesterze zusammen, wahrscheinlich in einem einzigen, momentanen Akt, der umlaufenden Geldmenge entnommen und nicht über längere Zeit einzeln auf die Seite gelegt wurden. Die Zusammensetzung der Münzreihe untermauert diese Annahme:

– Vespasianus:	1 Sesterz,
– Traianus:	3 Sesterze,
– Hadrianus:	9 Sesterze,
– Antoninus Pius:	7 Sesterze,
– Antoninus Pius für Diva Faustina I:	2 Sesterze,
– Antoninus Pius für Marcus Aurelius Caesar:	1 Sesterz.

Die Prägedaten der Münzen verteilen sich über einen Zeitraum von fast 90 Jahren. Das älteste Stück ist ein Sesterz des Vespasianus (hergestellt 71 n.Chr.?), das jüngste ein solcher des Antoninus Pius für Marcus Aurelius Caesar aus den Jahren 157–158 n.Chr.¹⁵, der damit als späteste präzis datierbare Prägung den *terminus post quem* für diesen Komplex angibt. Als sicher kann gelten, dass sich unter den vorhandenen Münzen keine mit der Titulatur des Marcus Aurelius *als Augustus* befindet. Der Abschluss der Münzreihe knapp vor dem Ende der Regierungszeit des Antoninus Pius wird durch das Vorhandensein von zwei Sesterzen mit einem unverwechselbaren Annona-Rs.-Typ noch verdeutlicht¹⁶.

13 Dieser könnte durch landwirtschaftliche Tätigkeit (Auspflügen) oder allenfalls anlässlich des Bahnbaus zerstört und die Münzen verstreut worden sein.

14 Nur gerade ein Sesterz des Hadrian blieb wegen seiner völlig zerstörten Rs. im Typ unbestimbar.

15 Die genaue Datierung dieser Münze ist durch die lesbare Iterationsziffer der *tribunicia potestas* (TR POT XII) gesichert; das Stück hat jedoch durch die chemische Reinigung stark gelitten, so dass die Bestimmung des Grades der Abgegriffenheit zu relativieren ist.

16 Inv.Nr. 227.0013 und 227.0017; im Fall von Inv.Nr. 227.0017 ist die genaue Datierung durch die einwandfrei lesbare Iterationsziffer der *tribunicia potestas* (TR P XX) gesichert. Das Stück Inv.Nr. 227.0013 ist dagegen in dieser Partie der Rs.-Legende schlecht erhalten, so dass auch eine Datierung in das folgende Jahr, dem einzigen, in dem dieser Typ überhaupt noch geprägt wurde (RIC 980), möglich wäre.

17 Die 1979 vorgenommenen Bestimmungen wurden 1994 überprüft und z.T. korrigiert.

3. Katalog

Reihenfolge chronologisch nach Prägedaten geordnet.¹⁷

Nr. 1 Rom, Kaiserreich: Vespasianus

Aes (Orichalkum)	Sesterz	RIC 468 ?
Rom	71 n.Chr.?	
22.899 g	32.3/34.0 mm	150°

abgegriffen, korrodiert; stellenweise rote Patina und grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: I[MP CAE]S VESPA[SIAN AVG P M TR P] P P COS III ?
Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts

Rs.: VIC - [TO R] I [A - AV]GVST[I], [S C]

Victoria nach rechts stehend, linker Fuß auf Helm gestellt, einen an einer Palme befestigten Schild beschreibend, unten rechts eine trauernde Jüdin

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0001
SFI 611-2.1: 1

Nr. 2 Rom, Kaiserreich: Traianus

Aes (Orichalkum)	Sesterz	RIC 461
Rom	103–111 n.Chr.	
25.503 g	32.4/33.8 mm	180°

abgegriffen, korrodiert/stark korrodiert; grüne Patina mit roten Stellen (Rs.); Oberfläche der Rs. grossenteils abgeplatzt; in Fundzustand, leichte Kratzspuren auf Vs. rechts



Vs.: [IMP] CAES NE[RVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V P P]
Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter

Rs.: [SPQR OPTIMO PR]INCI[PI], ALIM • ITAL im Abschnitt,
S - [C]
Trajan nach links vor Italia (?) und Kind sitzend

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0002
SFI 611-2.1: 2

Nr. 3 Rom, Kaiserreich: Traianus

Aes (Orichalkum)	Sesterz	RIC 492 ?
Rom	103–111 n.Chr.	
23.000 g	30.5/32.0 mm	165°

stark abgegriffen, korrodiert; unregelmässiger Schrotling; stellenweise rote Patina (Rs.) und grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?

Vs.: [Legende nicht lesbar]
Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter



Rs.: [Legende nicht lesbar], S - [C]
Abundantia nach links stehend, Ähren und Cornucopiae haltend,
unten links ein *modius* mit Ähren, rechts ein Schiffsbud
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0020
SFI 611-2.1: 3

Nr. 4 Rom, Kaiserreich: Traianus
Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 661/663 ?
Rom 114–117 n.Chr.
20.615 g 31.2/32.8 mm 180°
stark abgegriffen, stark korrodiert; stellenweise rote Patina und grüne
Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: [IMP CAES NER TRAIANO OP]TIMO A[VG GER DAC
(PARTHICO) P M TR P COS VI P P]
Büste mit Lorbeerkrone, drapiert ? nach rechts
Rs.: [Legende nicht lesbar]
Providentia nach links stehend, mit Stab auf Globus zu ihren
Füßen deutend, linker Ellbogen auf Säule gestützt, Zepter
hält ?
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0004
SFI 611-2.1: 4

Nr. 5 Rom, Kaiserreich: Hadrianus
Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 610 Typ;
RIC 1244ff. Typ
Rom 121–122 n.Chr. (RIC);
119–124/125 n.Chr. (BMC)
21.589 g 29.9/31.8 mm 180°
Abgegriffenheit unbestimmt/abgegriffen, stark korrodiert/korrodiert;
Oberfläche der Vs. grossenteils zerstört; stellenweise rote Patina und
blaugrüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: [IMP CAESAR TRAIJAN - [HADRIAN]V[S A]VG
Büste mit Lorbeerkrone, Kürass, drapiert nach rechts
Rs.: [P M TR P C]O[S III], S - C
Ceres mit Ährenkranz auf dem Kopf nach links stehend, Ähren
und lange Fackel haltend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0022
SFI 611-2.1: 5

Nr. 6 Rom, Kaiserreich: Hadrianus
Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 612 (b); BMC 1256ff.
Rom 121–122 n.Chr. (RIC);
119–124/125 n.Chr. (BMC)
22.291 g 32.6/34.5 mm 180°
abgegriffen, korrodiert; stellenweise rote Patina, grüne Kupferoxyd-
reste (Vs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: [IM]P C[AESAR TRAIAN]VS HADRIANVS AVG
Büste mit Lorbeerkrone, Kürass, drapiert nach rechts
Rs.: [P M T]R P C[OS III], S - C
Spes nach links schreitend, Blume haltend, Gewand hebend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0008
SFI 611-2.1: 6

Nr. 7 Rom, Kaiserreich: Hadrianus
Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 711; BMC 1428
Rom 132–134 n.Chr.
21.008 g 29.5/32.2 mm 330°
abgegriffen, korrodiert; unregelmässiger Schrotling; Oberfläche der
Vs. fast vollständig zerstört; grüne Patina, in Fundzustand



Vs.: [HA]DRIA[NVS - AV]GV[ST]VS
Büste mit Lorbeerkrone, drapiert nach rechts ?
Rs.: [IVSTITIA] - AVG [P] P, COS III im Abschnitt, S - C
Iustitia nach links sitzend, Patera und Zepter haltend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0023
SFI 611-2.1: 7

Nr. 8 Rom, Kaiserreich: Hadrianus
Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 967 Typ; BMC 1363 Typ
Rom 132–134 n.Chr. (RIC);
128–132 n.Chr. (BMC)
26.284 g 30.1/32.4 mm 180°
abgegriffen, stark korrodiert/korrodiert; stellenweise rote Patina und
grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: HADRIANVS - [AVGVSTVS P P] ?
Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts
Rs.: C O [S - I I I], S C im Abschnitt
Roma auf Schild nach links sitzend, Victoria und Cornucopiae
hältend, hinter ihr Waffen
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0010
SFI 611-2.1: 8

Nr. 9 Rom, Kaiserreich: Hadrianus

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 750; BMC 1499f.
 Rom 134–138 n.Chr. (RIC);
 134/135–138 n.Chr. (BMC)
 23.740 g 30.2/31.8 mm 180°
 abgegriffen, leicht korrodiert/stark korrodiert; Risse im Rand; mit Säure gereinigt?



Vs.: HADRIANVS - AVG COS III P P

Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter
 Rs.: FE - LICITAS AVG, S - C
 Felicitas nach links stehend, langen Caduceus und Zweig haltend
 Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0006
SFI 611-2.1: 9

Nr. 10 Rom, Kaiserreich: Hadrianus

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 754; BMC 1502
 Rom 134–138 n.Chr. (RIC);
 134/135–138 n.Chr. (BMC)
 24.784 g 31.0/32.8 mm 180°
 leicht abgegriffen, stark korrodiert; stellenweise rote Patina (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt?



Vs.: HADRIANVS - AVG [COS III P P]

Büste barhäuptig, drapiert nach rechts
 Rs.: [F]EL[IT]C[IT]AS - AVG, S C
 Hadrian nach rechts stehend, Rolle haltend, der nach links stehenden, Caduceus haltenden Felicitas die Hand reichend
 Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0009
SFI 611-2.1: 10

Nr. 11 Rom, Kaiserreich: Hadrianus

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 759; BMC 1507ff.
 Rom 134–138 n.Chr. (RIC);
 134/135–138 n.Chr. (BMC)
 21.341 g 28.6/31.5 mm 180°
 leicht abgegriffen, korrodiert/stark korrodiert; unregelmäßiger, knapper Schrotling; grüne Patina, in Fundzustand, Oberfläche der Vs. z.T. abgeplatzt, Rs. durch unsachgemäße Reinigung zerkratzt



Vs.: [HAD]RIANVS - [AVG COS III P P]

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts
 Rs.: [F]ORT[VNA AVG], S - C
 Fortuna nach links stehend, Ruder auf Globus und Cornucopiae haltend
 Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0007
SFI 611-2.1: 11

Nr. 12 Rom, Kaiserreich: Hadrianus

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 772; BMC 1536f.
 Rom 134–138 n.Chr. (RIC);
 134/135–138 n.Chr. (BMC)
 21.213 g 29.6/31.5 mm 180°
 leicht abgegriffen, korrodiert; stellenweise rote Patina und grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt?



Vs.: HADRIANVS - AVG COS III P P

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts
 Rs.: PROVIDE - N TIA AVG, S - C
 Providentia nach links stehend, mit Stab auf Globus zu ihren Füßen deutend, Zepter haltend, linker Ellbogen auf Säule gestützt
 Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0005
SFI 611-2.1: 12

Nr. 13 Rom, Kaiserreich: Hadrianus

Aes (Orichalkum) Sesterz unbestimmbar
 134–138 n.Chr. (RIC)
 22.494 g 30.0/32.1 mm 999°
 leicht abgegriffen/Abgegriffenheit unbestimmt, korrodiert/völlig zerfressen; grüne Patina, in Fundzustand, Rs. durch unsachgemäße Reinigung zerstört



Vs.: [HADRIANVS] - AVG COS III P P

Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter
 Rs.: [Legende nicht lesbar]
 unkennlich
 Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0003
SFI 611-2.1: 13

Nr. 14 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 635; BMC 1303ff.
 Rom 140–144 n.Chr. (RIC);
 140–143 (und 144 ?) n.Chr. (BMC)
 17.363 g 29.3/30.9 mm 330°
 wenig abgegriffen, leicht korrodiert; grüne Patina mit roten Stellen (Vs.), in Fundzustand, durch unsachgemäße Reinigung z.T. zerkratzt (Vs./Rs.)

Vs.: ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P COS III

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts
 Rs.: [S]ALV - S AVG, S - C
 Salus nach links stehend, aus Patera um Altar gewundene Schlange fütternd, Zepter haltend



Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0014
SFI 611-2.1: 14

Nr. 15 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 640; BMC 1311
Rom 140–144 n.Chr. (RIC);
140–143 (und 144 ?) n.Chr. (BMC)
24.039 g 31.7/33.1 mm 360°
leicht abgegriffen, leicht korrodiert; stellenweise rote Patina (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: ANTONINVS AVG PI - VS P P TR P COS III
Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts

Rs.: SECVRITI - TAS AVG, S - C
Securitas nach links stehend, Zepter haltend, linker Ellbogen auf
Säule gestützt
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0011
SFI 611-2.1: 15

Rs.: PIETAS AVG, S - C

Pietas nach links stehend, Weihrauch über Thymiaterion streuend,

Büchse haltend

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0018

SFI 611-2.1: 17

Nr. 18 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 717 (a) ?; BMC 1610 ?
Rom 143–144 n.Chr. ? (RIC/BMC)
22.943 g 29.9/31.0 mm 360°
leicht abgegriffen, korrodiert; stellenweise rote Patina und grüne Kup-
feroxydreste (Vs./Rs.); mit Säure gereinigt ?



Vs.: ANTONINVS AVG PI - VS P P TR P COS III ?

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts

Rs.: [IMPERATOR II], S - [C] ?
Victoria nach rechts schwebend, mit beiden Händen ein Tropaion
schräg haltend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0015
SFI 611-2.1: 18

Nr. 16 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius für Diva Faustina I

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 1143; BMC 1596ff.
Rom nach 141–? n.Chr. (RIC/BMC)
20.365 g 30.2/33.4 mm 345°
Abgegriffenheit unbestimmt/leicht abgegriffen, stark korrodiert; mit
Säure gereinigt ?



Vs.: DIVA - FAVSTINA
Büste drapiert nach rechts

Rs.: I V N O, S - C
Iuno nach links stehend, Patera und Zepter haltend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0019
SFI 611-2.1: 16

Nr. 19 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 770 var.; BMC 1681
Rom 145–161 n.Chr. (RIC/BMC)
26.060 g 30.1/32.0 mm 360°
leicht abgegriffen, korrodiert/leicht korrodiert; Risse im Rand; mit
Säure gereinigt ?, Kratzer auf der Rs.



Vs.: ANTONINVS AVG PI - VS P P [TR P COS III]

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts

Rs.: FELICIT - [AS] AVG, S - C
Felicitas nach links stehend, Capricorn und Caduceus haltend
Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0016
Variante: der Caduceus ist nicht geflügelt.
SFI 611-2.1: 19

Nr. 17 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius für Diva Faustina I

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 1146 A; BMC 1442ff.
Rom nach 141–? n.Chr. (RIC/BMC)
22.541 g 32.2/33.9 mm 360°
leicht abgegriffen, korrodiert; grüne Patina, in Fundzustand (z.T. mit
Verkrustungen, Sand und Erde)
Vs.: D[IV]A AVGVS - [TA FAVS]TINA
Büste drapiert nach rechts

Nr. 20 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 772; BMC 1683
Rom 145–161 n.Chr. (RIC/BMC)
24.547 g 30.8/32.8 mm 360°
Abgegriffenheit unbestimmt/leicht abgegriffen, stark korrodiert/leicht
korrodiert; stellenweise rote Patina und grüner Kupferoxydrest (Vs.),
mit Säure gereinigt ?, Kratzer auf Rs.



Vs.: [ANTONI]NVS - AVG P[IVS P P TR P]

Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter ?

Rs.: HONORI AVG - COS IIII, S - C

Honos frontal stehend, Kopf nach links, Zweig und Cornucopiae haltend

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0012

SFI 611-2.1: 20

Nr. 21 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 964 ?; BMC 2013f. ?

Rom 156–157 n.Chr. ? (RIC/BMC)

23.582 g 29.6/30.6 mm 180°

leicht abgegriffen, korrodiert; stellenweise rote Patina und grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.), dunkle, fast schwarze Partie auf Rs. links (Bedeutung ?), mit Säure gereinigt ?



Vs.: [ANTO]NINVS AVG - PIVS P P I[MP II]

Büste mit Lorbeerkrone nach rechts, kleine Drapierung auf der linken Schulter ?

Rs.: [TR P] XX - COS IIII, S - C ?

Annona nach rechts stehend, linker Fuß auf Prora gestellt, Ruder und modius auf linkem Knie haltend

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0013

SFI 611-2.1: 21

Nr. 22 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 964; BMC 2013f.

Rom 156–157 n.Chr. (RIC/BMC)

24.447 g 27.8/29.7 mm 180°

Abgegriffenheit unbestimmt/leicht abgegriffen, stark korrodiert/korrodert; knapper Schrötling; mit Säure gereinigt ?



Vs.: [ANTONINVS AVG - PIVS P P IMP II]

Kopf mit Lorbeerkrone nach rechts

Rs.: [T]R P XX - COS [III], S - C

Annona nach rechts stehend, linker Fuß auf Prora gestellt, Ruder und modius auf linkem Knie haltend

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0017

SFI 611-2.1: 22

Nr. 23 Rom, Kaiserreich: Antoninus Pius für Marcus Aurelius Caesar

Aes (Orichalkum) Sesterz RIC 1345; BMC 2049

Rom 157–158 n.Chr. (RIC/BMC)

19.363 g 26.3/29.0 mm 180°

leicht abgegriffen ?, stark korrodiert; unregelmässiger, knapper Schrötling, Riss im Rand; stellenweise rote Patina und grüne Kupferoxydreste (Vs./Rs.), mit Säure gereinigt ?



Vs.: AVRELIVS [CAES ANTON AVG PII F]

Kopf barhäuptig nach rechts

Rs.: [T]R POT X - II [CO]S [II], S - C

Felicitas nach links stehend, Caduceus und Zepter haltend, linker Ellbogen auf Säule gestützt

Fundmünzen ADB, Inv.Nr. 227.0021

SFI 611-2.1: 23

4. Deutung

Das Vorhandensein einer alten Quelle in unmittelbarer Nähe der Fundstelle¹⁸ hatte eine Interpretation der Münzen als «Spenden an die lokale Quellgottheit» nahegelegt¹⁹. Dieser Klassifizierung des Fundes stehen jedoch die folgenden drei Tatsachen entgegen:

- der Umstand, dass es sich bei den aufgefundenen Münzen ausschliesslich um Sesterze handelt²⁰;
- die Tatsache, dass dieses Nominal in spezifischen Funden aus Quellen²¹ eher selten und jedenfalls bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr. in der Minderzahl ist²²;
- die relativ begrenzte Zeitspanne, die durch die Prägedaten der Fundstücke abgedeckt wird. Ein Komplex von Weihemünzen müsste eigentlich mehr Prägungen des 1. Jahrhunderts n.Chr. sowie auch Münzen aus dem 3. und eventuell sogar 4. Jahrhundert n.Chr. enthalten²³.

Demgegenüber kann festgestellt werden, dass es aus der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n.Chr. eine ganze Reihe von Schatzfunden gibt, die mehr oder weniger ausschliesslich aus Sesterzen bestehen. Derartige Funde sind in der Schweiz zwar nicht gerade häufig, ihre Charakteristik ist jedoch überall unverkennbar²⁴:

- *Augusta Raurica/Augst BL*: «Fund C» von 1967: 33 Sesterze und 3 Dupondien, Domitianus bis Commodus (*t.p.q.* 191–192 n.Chr.)²⁵;
- *Aventicum/Avenches VD*: Schatzfund von 1807: 61 Sesterze, davon heute noch 42 erhalten, Traianus bis Antoninus Pius für Marcus Aurelius Caesar (*t.p.q.* 151–152 n.Chr.)²⁶;
- *Aventicum/Avenches VD*: Schatzfund von 1823: 46 Münzen, davon 44 Sesterze, 1 Dupondius und 1 As, Domitianus bis Antoninus Pius (*t.p.q.* 152–153 n.Chr.)²⁷;
- *Baugy, villa rustica VD*: Schatzfund? vor 1787/88: etwa 30 Münzen (Antoninus Pius bis Commodus?)²⁸;

- Laufen, «Geehren» BL: Fund von 1895/96: erhalten sind 10 Sesterze und 1 Dupondius, Domitianus bis Commodus für Crispina²⁹;
- Stein am Rhein SH, Rheinbett bei der Insel Werd: Serie von Sesterzen (Hadrian bis Commodus?)³⁰.

Es ist daher eher anzunehmen, dass es sich bei den Münzen aus Kiesen um zerstreute Teile eines solchen Sesterzenschatzes handelt. Der Überlieferungszustand des Fundes ist zweifellos fragmentarisch. Dessen ungeachtet wider spiegeln die vorhandenen Münzen aber mit beachtenswerter Ähnlichkeit die Zusammensetzung anderer Sesterzenfunde aus der Zeit kurz nach der Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr.³¹

18 Vgl. dazu den alten Flurnamen «Jm Moos» zwischen der Station Kiesen und der Flur «Grünenplätze» östlich der Bahnlinie sowie die zwei kleinen Wasserläufe; Schweizerische Centralbahn, Kanton Bern, Katasterplan der Gemeinde Kiesen, Blatt II, 1:1000, Staatsarchiv des Kantons Bern, Nr. 54/19 und 20.

19 Vgl. die Literaturangaben in Anm. 1; in einem Brief an H.C. Waber vom 6.11.1978 hatte H.-M. von Kaenel auch eine andere Möglichkeit in Betracht gezogen: «Die Münzen haben entweder als Depot oder als Weihefund zu gelten».

20 Darauf hatte auch von Kaenel in dem in Anm. 19 zitierten Brief hingewiesen. Der Anteil der Sesterze an der Gesamtmenge der Weihemünzen (*stripes*) lässt sich z.B. für das Material des nahegelegenen gallo-römischen Heiligtums von Thun-Allmendingen bestimmen. Unter Berücksichtigung der Forschungsgeschichte sind dabei drei Komplexe von Münzen auseinanderzuhalten:

- die Funde von 1824/25: «Etwa ein Dutzend silberne Münzen von drei verschiedenen Größen» sowie «gegen 1200 Münzen von allen Größen». Von diesem Material sind im Bestand des Historischen Museums Schloss Thun heute noch etwa 750–800 Münzen aus unedlem Metall vorhanden;
- die Funde von 1926: Von den je nach Quelle insgesamt 325 oder 340 Münzen sind derzeit 308 identifizierbar;
- die Funde von 1967: 159 Münzen.

In diesen drei Komplexen beträgt der Anteil der Sesterze ca. 5% (1824/25), 20.8% (1926) und 10.7% (1967), wobei eine der Zunahme des generellen Auftretens dieses Nominals in der zirkulierenden Geldmenge entsprechende Konzentration ab der flavischen Zeit und während des 2. Jahrhunderts n.Chr. zu beobachten ist.

21 Vgl. in der Schweiz die Funde von Biel, publiziert in Jahn 1847. Von den ursprünglich etwa 300 bis 400 schlecht erhaltenen Münzen ist heute nur noch ein kleiner Teil greifbar. Das MK BHM bewahrt insgesamt 26 Münzen auf, von denen aber wahrscheinlich keine einzige ein Sesterz ist. Weitere Stücke aus diesem Komplex liegen im Musée Schwab, Biel (45 + ? Ex.; Originale zurzeit nicht überprüft, Angaben nach Notizen von B. Kovats), worunter zwei Sesterze. Bedeutsam ist, dass Jahn (1847, 7) von «trefflich erhaltenen Stücken in Grosserz» spricht und sie (1847, 27) den Kaisern «Vespasianus, Titus, Trajanus, Hadrianus, und von den beiden Antoninus» zuweist, diese aber laut den Corrigenda der Druckfehler (1847, S. VIII) nicht zu den in der Quelle gefundenen Münzen gehören!

22 Im grossen Fundmünzenkomplex aus der Quelle im Tempel der *Sulis Minerva* in Bath (GB) erreichen die Sesterze folgende Prozentanteile: Römische Republik – Galba: 2.7%; Vespasian – Titus: 3.8%; Domitian: 6.2%; Nerva: 20%; Trajan: 31.6%; Hadrian: 36.1%; A. Pius: 30.1%; M. Aurel: 72%; Commodus: 77.8%; nach Walker 1988, 281–358, bes. 306f.

23 Die Münzreihe des oben zitierten Fundes aus der Bieler Brunnengrotte 1846 reicht von römisch-republikanischen Prägungen (C. J. Caesar, zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v.Chr.) bis zu konstantinischen (erste Hälfte des 4. Jahrhunderts n.Chr.). Ähnlich verhält es sich mit derjenigen aus dem Tempelbezirk von Thun-Allmendingen.

24 Die Liste erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit; sie ist alphabetisch nach Fundorten geordnet.

25 Jber Römermuseum Augst 1967, 46. Martin 1977, 12f. mit Abb. 5. Schlussmünze ist eine nur wenig abgegriffene, hybride und *subferrate*(!) Imitation eines Sesterzes des Commodus, währenddem die anderen drei Sesterze dieses Kaisers abgegriffen sind. Das Vergräbungsdatum des Schatzes ist somit entsprechend (in den Beginn des 3. Jahrhunderts n.Chr.?) hinaufzurücken. M. Peter habe ich für die Zurverfügungstellung von Unterlagen zu diesem Schatzfund zu danken.

Der etwa zeitgleiche «Fund B» (*t.p.q.* «um 193») enthielt nach Martin (1977, 11f.) dagegen 61 «Mittelbronzen».

Ein weiterer von Martin (1977, 36f.) erwähnter Sesterzenfund von 1843 kann für «die Unruhen und Zerstörungen im ausgehenden 2. Jahrhundert» sicher nicht in Anspruch genommen werden. Die von J. J. Schmid in seinem Brief vom 6.3.1843 an F. Keller gegebene Beschreibung der Rückseite eines Sesterzes des Geta [«*Vota Publica*» = RIC 187 (a)/(b)] ergibt für diesen Schatz einen *t.p.q.* von mindestens 210–212 n.Chr.

26 CMC Lausanne und Musée Romain d’Avenches.

27 Musée Romain d’Avenches; die Publikation dieser beiden Schatzfunde wird im Teildruck der Dissertation des Autors unter dem Titel «Schatzfunde und Fundmünzenkomplexe des 2. Jahrhunderts n.Chr. aus Avenches» erfolgen (in Vorbereitung).

28 CMC Lausanne. Geiser 1993, bes. 4f. und Kat.Nrn. 7–9; die in Anm. 9 für den Fund von Avenches 1807 gegebene Datierung (nach 175) ist kaum korrekt, da sich weder in diesem Fund noch in demjenigen von 1823 Prägungen des Marcus Aurelius als *Augustus* befinden.

29 Heimatmuseum Laufen; vgl. SM 2/6, 1951, 51.

30 THM Frauenfeld; vgl. Höneisen 1993, 60 mit Anm. 137. Für Hinweise und Unterlagen zu diesem Fund danke ich H.-J. Brem. Der Komplex ist allerdings problematisch und zurzeit noch nicht fertig untersucht.

31 Die Tatsache, dass in mehreren derartigen Funden die Prägungen des Marcus Aurelius als Augustus sowie diejenigen des Commodus fehlen, mag ein Hinweis darauf sein, dass nicht alle diese Schätze erst nach der Abwertung des Denars im Jahre 194 n.Chr. in den Boden gekommen sind, so wie dies Thirion (1967, 16) vermutete.

5. Literatur

Geiser A. 1993

Trouvailles monétaires de la villa romaine de Baugy. Bulletin de l’Association des Amis du Cabinet des Médailles 6. Lausanne, 3–14.

Höneisen M. (Hrsg.) 1993

Frühgeschichte der Region Stein am Rhein. Archäologische Forschungen am Ausfluss des Untersees. Basel.

Jahn A. 1847

Die in der Bieler Brunnquell-Grotte im Jahre 1846 gefundenen Römischen Kaisermünzen ... Bern.

Martin M. 1977

Römische Schatzfunde aus Augst und Kaiseraugst. Augster Museumshefte 2. Augst.

Thirion M. 1967

Les trésors monétaires gaulois et romains trouvés en Belgique. Bruxelles.

Waber H.C. 1986

Kiesen. Texte und Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart einer kleinen bernischen Gemeinde. Kiesen.

Walker D.R. 1988

The Roman Coins. In: The Temple of Sulis Minerva at Bath, Volume 2: The Finds from the sacred Spring. Oxford, 281–358.

Fundberichte

Jb SGUF 62, 1979, 144. (Verf. H.-M. von Kaenel).

Jb BHM 61/62, 1981/82, 25. (Red. Ch. Osterwalder).

Jber Römermuseum Augst, 1967, 46.

SM 2/6, 1951, 51.

